

Cash. Medien AG

**Zwischenbericht
für das
1. Halbjahr 2026**

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben zur Cash. Gruppe	3
Wirtschaftliche Rahmendaten	4
Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash. Gruppe	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
Ergänzungen zur Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente	7
Aussichten für den weiteren Geschäftsverlauf	8

Allgemeine Angaben zur Cash. Gruppe

Die Cash. Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash. Media Group GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Den weit überwiegenden Anteil am Geschäft der Gruppe hat die Cash. Media Group GmbH, deren Erfolg für den der Cash. Medien AG entscheidend ist und die die Produkte Print und Online anbietet. Unter dem Dach der G.U.B. GmbH werden die Produkte

von G.U.B. Analyse vermarktet. Die Cash. Media Group GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden.

Insofern ist eine separate Betrachtung der Cash. Medien AG für ein Berichtswesen in vielen Punkten nicht aussagefähig. Daher werden im Folgenden häufig auch Aussagen zum Geschäft der bzw. zu den Verhältnissen bei den Tochtergesellschaften getätigt, insbesondere zur Cash. Media Group GmbH.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Cash. Medien AG und ihrer beiden Tochtergesellschaften:

Cash. Medien Ausrichtung der Cash. Gala, Steuerung der beiden Beteiligungsunternehmen:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Cash. Media Group | Cash.-Magazin, cash-online.de, Newsletter Cash.kompakt und „Cash. 5vor5“, Cash. auf Facebook, LinkedIn, Instagram, XING und Tik Tok, Podcast auf eigenen Kanälen sowie bei Spotify und Apple |
| 2. G.U.B. Analyse | Analysen zu Anlageprodukten: Sachwertanlagen, Versicherungen, Investmentfonds |

Alle Geschäftsbereiche der Cash. Medien AG und ihrer Beteiligungsunternehmen beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Versicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern bei den Produkthanbietern vor allem Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Vermögensverwalter, Banken, Fondsmanager, Investment-Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse aller drei Unternehmen speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der

wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.

Für die wichtigsten Produkte der Gruppe, das sind das Cash.-Magazin, die Online-Angebote auf www.cash-online.de sowie die beiden Newsletter Cash. 5vor5 und Cash.kompakt, alle bei der Cash. Media Group GmbH angesiedelt, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Gestaltung, Akquisition und Steuerung der Verbreitung weitestgehend mit eigenem Personal durchgeführt.

Vorstufe, Druck, Versand und Vertrieb des Magazins obliegen externen Dienstleistern; für die Online-Angebote wird auf externe Expertise zur Optimierung zurückgegriffen.

Wirtschaftliche Rahmendaten

In der ersten Jahreshälfte 2026 zeigte sich die deutsche Wirtschaft trotz erheblicher geopolitischer und konjunktureller Belastungen robuster als erwartet. Im ersten Quartal stieg das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal um 0,4 Prozent. Getragen wurde das Wachstum vor allem von kräftig zunehmenden Exporten sowie höheren privaten und staatlichen Konsumausgaben.

Rückläufig entwickelten sich dagegen die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Im zweiten Quartal verlor die Erholung an Schwung, setzte sich aber mit

einem BIP-Plus von 0,2 Prozent fort. Erneut stützten steigende Exporte die Konjunktur, während sich der Konsum verhalten entwickelte und die Investitionen zurückgingen.

Damit wuchs die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr zwar in beiden Quartalen, von einem selbsttragenden Aufschwung konnte jedoch keine Rede sein. Hohe Energiepreise infolge des Iran-Krieges, geopolitische Unsicherheiten, Investitionszurückhaltung und der weiterhin schwache Arbeitsmarkt belasteten die Entwicklung.

Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash.-Gruppe

Die im Geschäftsbericht 2025 dargestellte Entwicklung ist wie folgt kurz zu aktualisieren:

Versicherungen

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 eine insgesamt verhaltene Geschäftsentwicklung. Konsolidierte Beitragszahlen für diesen Zeitraum hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) bislang nicht veröffentlicht. Für das Gesamtjahr prognostiziert er weiterhin ein Beitragswachstum von 4,7 Prozent.

In der Lebensversicherung rechnet der GDV 2026 mit einem Beitragsplus von 1,1 Prozent. Einmalbeiträge sollen um 4,8 Prozent zulegen. Im ersten Quartal verschlechterten sich jedoch sowohl die Lagebeurteilung als auch die Erwartungen für dieses Geschäft deutlich.

Bei Policen mit laufenden Beiträgen erwartet der Verband im Gesamtjahr einen Rückgang um 0,8 Prozent. Rund 45 Prozent der im Frühjahr befragten Lebensversicherer rechneten für die folgenden sechs Monate mit einem rückläufigen Neugeschäft.

In der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der GDV ein Beitragswachstum von 5,2 Prozent. Die Kfz-Versicherer berichteten zwar von einem besseren Geschäftsklima und steigenden Neuausschlüssen, erwarteten zugleich aber eine ungünstigere Schadenentwicklung.

In der Privaten Krankenversicherung sollen die Beitragseinnahmen 2026 um 10,5 Prozent steigen. Gleichzeitig kühlte sich das Geschäftsklima im ersten Quartal deutlich ab. Belastend wirken steigende Leistungsausgaben sowie die Diskussion über höhere Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen.

Investmentfonds

Die deutsche Fondsbranche verzeichnete Anfang 2026 hohe Mittelzuflüsse, entwickelte sich im weiteren Verlauf jedoch in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld. Ende März verwalteten die Fondsgesellschaften 4.855 Milliarden Euro – kaum mehr als Ende 2025. Davon entfielen 2.287 Milliarden Euro auf offene Spezialfonds und 1.841 Milliarden Euro auf Publikumsfonds.

Im ersten Quartal flossen der Branche netto 40,1 Milliarden Euro zu. Publikumsfonds sammelten 33,6 Milliarden Euro ein. Gefragt waren vor allem Aktienfonds mit 19,4 Milliarden Euro, überwiegend über ETFs. Rentenfonds erhielten 7,7 Milliarden Euro und Geldmarktfonds 5,1 Milliarden Euro. Aus offenen Immobilienfonds flossen dagegen weitere 1,8 Milliarden Euro ab.

Der starke Jahresauftakt darf nicht über die Risiken hinwegtäuschen. Geopolitische Spannungen, volatile Kapitalmärkte und die anhaltende Schwäche der Immobilienfonds belasten den Ausblick. Eine moderate Fortsetzung der Zuflüsse erscheint möglich, ist aber keineswegs gesichert.

Immobilien

Im Immobilienmarkt in Deutschland setzt sich im ersten Halbjahr 2026 eine Bodenbildung mit stabilen oder moderat steigenden Preisen fort, die sich insbesondere bei Wohnimmobilien schon seit 2024 abgezeichnet hatte. So stieg der Hauspreisindex von Europace im ersten Halbjahr 2026 von 220,1 auf 221,8 Punkte. Das entspricht einer Steigerung von 0,8 Prozent. Gegenüber dem Stand Januar 2024 beträgt der Indexanstieg insgesamt rund 6,0 Prozent, was für eine stetige Verfestigung der Markterholung spricht.

Die Hypothekenzinsen bewegen sich weiterhin stabil um vier Prozent pro Jahr bei zehnjähriger Zinsbindung. Seit Beginn des Iran-Kriegs Ende Februar 2026 ist erneut eine leichte Aufwärtstendenz zu verzeichnen, die bislang aber nicht signifikant ist.

Zugleich ist die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen im ersten Halbjahr 2026 spürbar gestiegen. Von Januar bis Juni 2026 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamts insgesamt 126.300 Wohnungen genehmigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht das einem Plus von 15,1 Prozent. Die Veränderungsrate resultiert allerdings auch aus einer sehr schwachen Vorjahreszahl. Fertigstellungszahlen für das erste Halbjahr 2026 sind noch nicht verfügbar.

Sachwertanlagen & Private Markets

Im Bereich der Sachwertanlagen war das Emissionsgeschehen im ersten Halbjahr 2026 weiterhin sehr verhalten, vor allem im Bereich der klassischen Vehikel. Lediglich sechs alternative Investmentfonds (AIFs) für Privatanleger sind nach Beobachtung der Cash.-Redaktion und auf Basis der BaFin-Datenbank von Januar bis Mitte Juli 2026 in den Vertrieb gestartet. Das ist die gleiche Anzahl wie im schon schwachen Vorjahreszeitraum.

Platzierungszahlen für das erste Halbjahr 2026 liegen noch nicht vor, es sind jedoch weiterhin keine Anzeichen einer signifikanten Marktbelebung erkennbar. Im Vorjahr war das Platzierungsvolumen von Publikums-AIF nach dem jährlichen Marktreport der Cash.-Redaktion gegenüber 2024 nochmals um fast 44 Prozent zurückgegangen und lag damit auf einem sehr schwachen Niveau.

Weiter gewachsen ist hingegen das Segment der European Long Term Investment Funds (ELTIFs). So weist das Portal [eltif.info](https://www.eltif.info) Ende Juli 2026 insgesamt 63 ELTIFs aus, die in Deutschland zum Vertrieb an Privatpersonen zugelassen sind. Die Fonds stammen überwiegend von großen nationalen oder internationalen Investmentgesellschaften. Platzierungszahlen für das erste Halbjahr 2026 sind noch nicht bekannt.

Berater

Die meisten Vertriebe von Versicherungen, Finanzanlagen, Finanzierungen, Immobilien und weiteren Finanzdienstleistungen sind 2025 gewachsen. Von den 34 Vertrieben, die sich an der jährlichen Cash.-Umfrage beteiligt haben, verzeichneten 25 einen Zuwachs der Einnahmen aus Provisionen und Honoraren. Insgesamt legte das Provisions-/Honorarvolumen gegenüber 2024 um 5,5 Prozent zu. Die im Rahmen der Umfrage geäußerten Erwartungen und Prognosen für 2026 sowie einzelne Zahlen für die ersten Monate des laufenden Jahres lassen die Erwartung zu, dass sich die Entwicklung 2026 fortsetzt.

Besonders stark ist 2025 erneut das Segment der Maklerpools gewachsen. Nach der diesjährigen Cash.-Umfrage stieg der Rohertrag der 23 Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, um insgesamt 17,2 Prozent. Auch in diesem Fall lassen die geäußerten Prognosen, Erwartungen und einzelne Ergebnisse der ersten Monate darauf schließen, dass sich die Entwicklung 2026 fortsetzt.

In beiden Segmenten ist die Entwicklung hauptsächlich durch technologische Anpassungen geprägt, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz. Marktseitig werden unter anderem Impulse durch die Reform der privaten Altersvorsorge erwartet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Umsatz der Cash.-Gruppe lag im ersten Halbjahr 2025 mit 635 Tausend Euro um 4 Prozent unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (TEUR 662). Die anhaltend schwache Buchungslage, hervorgerufen durch konjunkturell bedingte Zurückhaltung der Werbekunden, hat sich zwar im Verlauf etwas gebessert und liegt derzeit plangemäß etwa auf Vorjahresniveau, allerdings meist mit Ergebniswirksamkeit erst im zweiten Halbjahr. Ohnehin ist das erste Halbjahr eines jeden Jahres stets umsatzschwächer als das zweite.

Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Umsatzsituation anhaltend unbefriedigend ist, der Vorstand hat darauf mit einer entsprechend vorsichtigen Umsatzplanung reagiert. Und mit neuerlichen Kosteneinsparungen, auch im Personalbereich (s. u.).

Von einem allgemeinen Aufschwung ist weiterhin nichts zu spüren. Das betrifft nicht allein Cash., sondern die gesamte Wirtschaft. Der politische Wechsel hat nicht zu einer allgemeinen Verbesserung der Stimmung bzw. der Lage geführt.

Wir müssen also damit rechnen, das Jahr 2026 mit einem operativ etwa ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen, getragen allein von Kosteneinsparungen, denn, siehe oben, ein Umsatzwachstum ist nicht zu erwarten, es wird im Gegenteil noch viel Anstrengung erfordern, das Vorjahresniveau zu erreichen.

Das Ergebnis im 1. Halbjahr 2026 liegt mit einem Fehlbetrag von 197 Tausend Euro gleichwohl folgerichtig über dem des ersten Halbjahres 2025 (-264 Tausend Euro).

Unverändert müssen alle prognostischen Aussagen weiterhin unter den enormen Vorbehalt der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage gestellt werden.

Die schwache Buchungslage zeigte auch in der Liquidität Auswirkungen, der Dispositionskredit musste im ersten Halbjahr (und auch aktuell) in meist sechsstelliger Höhe in Anspruch genommen werden. Und obwohl das zweite Halbjahr stets liquiditätsstärker ist als das erste, ist damit zu rechnen, dass das Jahr mit einem geringen Minus auf dem Konto abgeschlossen wird.

Das Vermögen der Gruppe besteht ganz überwiegend in den Firmenwerten bzw. Beteiligungen betreffend die Tochtergesellschaften der Cash. Medien AG. Daneben sind noch der Internet-Auftritt der Cash. Media Group GmbH (www.cash-online.de), das Greenscreen-Studio sowie die CRM-Software „Verlagsmanager“ zu nennen; vgl. Geschäftsbericht 2025. Die übrigen Vermögenswerte sind demgegenüber von untergeordneter Bedeutung.

Einige Kennzahlen im Vorjahresvergleich:

(konsolidiert, TEUR)	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Umsatz	635	662
die wichtigsten Kostenpositionen		
- bezogene Leistungen	113	140
- Personalkosten	436	476
- sonstige betriebliche Aufwendungen	276	277
Ergebnis	-197	-264

Ergänzungen zur Entwicklung der Einzelgesellschaften

Cash. Medien AG

Die Cash. Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash. Medien AG jährlich die Cash. Gala aus, ein Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Cash. Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche geehrt. Die Cash. Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe.

Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash. Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards.

Die Cash. Gala wird seit mehreren Jahren auch filmisch in Szene gesetzt. Die Gala-Filme werden sowohl über die digitalen Kanäle von Cash. als auch über die digitalen Netzwerke der Cash.-Gala-Partnerunternehmen verbreitet.

Die Vermarktung von Gala-Sponsorings verlief erfolgreich, sogar über Vorjahr. Schwieriger sah es

hingegen bei den Nominierungen für die Financial Advisors Awards aus: Die Zahl der Anmeldungen lag unter Vorjahr (zum Grund vgl. unten Ausführungen zum Altersvorsorgedepot) und es gab mithin in weniger Kategorien Awards – und damit auch weniger Potential zur Vermarktung von Gewinner-Siegeln. Gleichwohl hat die Gala wieder einen gewichtigen Deckungsbeitrag erwirtschaftet, der den Plan und das Vorjahresniveau etwa erreicht. Bilanziell schlägt die Gala erst im zweiten Halbjahr zu Buche.

Das Halbjahresergebnis der AG in Einzelbetrachtung liegt mit rund -109 Tausend Euro operativ im üblichen Rahmen und fast genau auf Vorjahresniveau.

Cash. Media Group GmbH

Das wichtigste Produkt der Gruppe ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash. Media Group GmbH. In 2026 wird es zwölf Stammausgaben und ein als eigenständige Ausgabe erscheinendes Special geben. Weitere zehn Specials erschienen bereits oder erscheinen noch innerhalb der Stammausgaben. Außerdem sind erneut diverse „Cash. Extra“ und „Cash. Exklusiv“ zu spezialisierten Themen wie Kritische Rohstoffe, Ruhestandsplanung, Altersvorsorgedepot, Private Krankenversicherung, Betriebliche Vorsorge oder ELTIF geplant oder bereits veröffentlicht.

Das Print- und das Online-Geschäft liegen derzeit im Akquisitionsstand sowohl jeweils einzeln als dann auch in Summe etwa auf Vorjahresniveau.

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres erzielte die Cash. Media Group GmbH einen Fehlbetrag von rund 87 Tausend Euro (Vorjahr 153 Tausend Euro). Für das zweite Halbjahr ist, dem üblichen Geschäftsgang folgend, mit einer Steigerung zu rechnen.

G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH

Die Gesellschaft zeigt zum Halbjahr wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Das entspricht

dem normalen Geschäftsgang. Grund ist das weiterhin insgesamt geringvolumige, sehr einzelteilige und daher kaum planbare Geschäft der G.U.B. Die Zahl der für eine (vermarktbar) G.U.B.-Analyse in Frage kommenden Beteiligungsangebote ist unverändert klein und auch der Geschäftszweig Cash. Analyse Top-Versicherungen (bzw. Investmentfonds) powered by G.U.B. besteht aus einzeln zu akquirierenden Umsätzen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung im ersten Halbjahr 2026

In Anbetracht der in der Akquisition schwachen ersten Monate des Jahres 2026 (s. o.), die über weite Strecken noch unter Vorjahr blieben, musste der Vorstand auf zwei weitere Vollzeitstellen verzichten. Außerdem wurde beschlossen, die Kurzarbeit bis Ende 2026 zu verlängern.

Die Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung hat wider Erwarten die Tätigkeit einer Honorarkraft für die Heftgestaltung als abhängige Beschäftigung eingestuft. Inhaltlich ist das im Bescheid Vorgetragene schwach. Die DRV beschränkt sich auf die Nennung allgemeiner Vorschriften, die dem Einzelfall nicht gerecht werden und sich mir den seitens Cash. vorgebrachten Argumenten überhaupt nicht auseinandersetzen.

Insbesondere wird moniert, dass Cash. der Gestalterin eine Aufgabe zuteilt, nämlich die Gestaltung des Heftes, und das Ergebnis abnimmt.

Wäre diese Einschätzung korrekt, wäre eine Beschäftigung freier Mitarbeitender überhaupt nicht mehr möglich, weil keinerlei Vorgaben gemacht werden dürften.

Gleichwohl bleibt nun nur der Klageweg, mit wie vor Gericht üblich ungewissem Ausgang. In Rede stehen Sozialversicherungsbeiträge in mittlerer fünfstelliger Höhe für rund fünf Jahre, die – wenngleich natürlich nicht operativ zu nennen – eine entsprechende Ergebnisauswirkung hätten. Über eine entsprechende Rückstellung ist zum Jahresabschluss in Absprache mit dem beauftragten Rechtsanwalt zu entscheiden.

Aussichten für den weiteren Geschäftsverlauf

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen beruhen auf Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen

können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen.

Die Entwicklung der Cash.-Gruppe ist eng verknüpft mit derjenigen der einzelnen Teilbranchen am Markt für Anlageprodukte.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash. Medien AG und dem Konzernabschluss sind aus operativer Sicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash. Media Group GmbH, per Ergebnisabführungsvertrag an die AG gebunden ist.

Hinsichtlich des verbleibenden Jahres 2026 erwartet der Vorstand heute in aller Vorsicht, wie bereits im Geschäftsbericht 2025 dargestellt, ein operativ etwa ausgeglichenes Ergebnis bei einem dem Vorjahr vergleichbaren Umsatz.

Es bleibt dabei, dass weder die deutsche noch die europäische Politik den diversen geopolitischen Verwerfungen eigene Impulse entgegensetzt und versucht, eine Position der politischen und wirtschaftlichen Stärke aufzubauen.

Hinzu kommen die allseits bekannten innerstaatlichen Diskussionen rund um die Reform der Steuer und der Sozialversicherung sowie um Investitionen, Digitalisierung und Bürokratie.

Ein wichtiger Punkt für das kommende Jahr ist die Einführung des neuen „Altersvorsorgedepots“. Derzeit sind die Entwicklungsabteilungen der Anbieter erklärtermaßen intensiv damit beschäftigt, dann entsprechende Produkte im Angebot zu haben. Denn

der Markt dafür ist groß. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales beziffert die reine Anzahl der bestehenden Riesterverträge mit über 14 Millionen, von denen rund 11 Millionen bespart werden dürften. Für all diese Verträge lohnt sich zumindest eine individuelle Prüfung (mit entsprechendem Beratungsbedarf), ob umgeschichtet werden sollte. Selbst bei geringem Wechselwillen dürfte das eine siebenstellige Anzahl von Umschichtungen werden.

Morgan Stanley schätzt zudem das reine Neugeschäftsvolumen für Altersvorsorgedepots auf 40 Milliarden Euro pro Jahr.

Es bleibt abzuwarten, ob das endlich einen echten neuen Impuls in den Beratermarkt bringen kann.

Einstweilen wird auch die Planung für 2026 abermals von Vorsicht bei der Umsatzprognose geprägt sein und ein etwa gleichbleibendes Niveau unterstellen.

Da sich überdies die Etatfreigaben bei den Marktteilnehmern in den vergangenen Jahren immer weiter verzögert haben, teils bis weit in das betroffene Jahr hinein, sind verlässliche Aussagen über den Umsatz des kommenden Jahres wohl erst ab Frühjahr 2027 möglich.

Hamburg, 6. Oktober 2026

Der Vorstand

Cash. Medien AG

Cash. Medien AG
Kleine Seilerstraße 1
20359 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medienag.de